

Welt der Wunder

Wie der Schweizer
Bernard Weber die sieben
Weltwunder erschuf

22

Wandern
Ambitioniert
an der Furka

82

Hülsen-
früchte

50

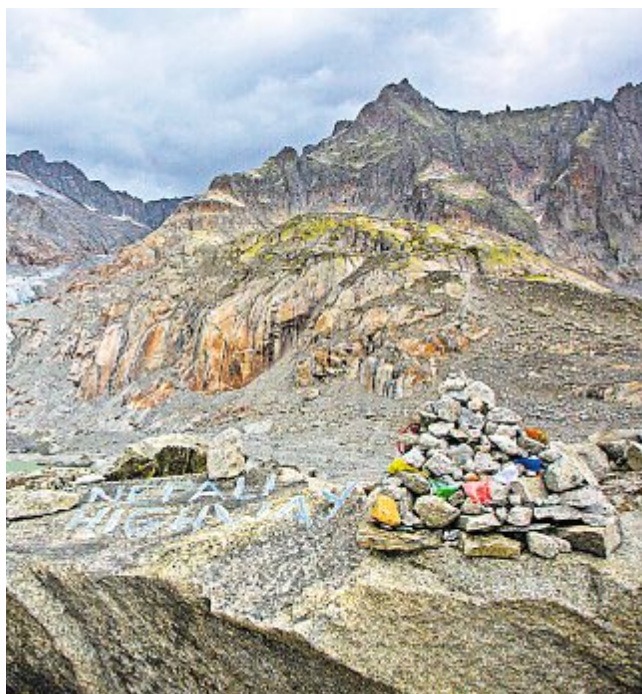
MIT REZEPTEN

Der Sidelsee liegt wenig unterhalb der Sidelenhütte. Im Hintergrund die Kette mit dem Furkahorn.



Highway to Heim

Wer den direkten Weg von der Sidelenhütte zur Albert-Heim-Hütte im Furkagebiet nimmt, benutzt den «Nepali Highway»: einen blau-weissen Alpinwanderweg, den auch geübte Wandersleute mit Schweizer Pass bewältigen können.



THOMAS COMPAGNO
REDAKTOR

Mein Wandertipp
für den Oktober

Der Name Nepali Highway geht zurück auf nepalesische Mitarbeiter auf den beiden Hütten, der Sidelen- und der Albert-Heim-Hütte. «Sie suchten vor rund 20 Jahren die schnellste Verbindung zwischen diesen beiden Hütten, um einander gelegentlich einen Besuch abzustatten», erklärt Thom Simmen (45) von Andermatt-Urserntal-Tourismus. So ganz neu sei der Weg auch damals nicht gewesen, sagt Simmen, der in jungen Jahren als Hüttenbub auf der Albert-Heim-Hütte

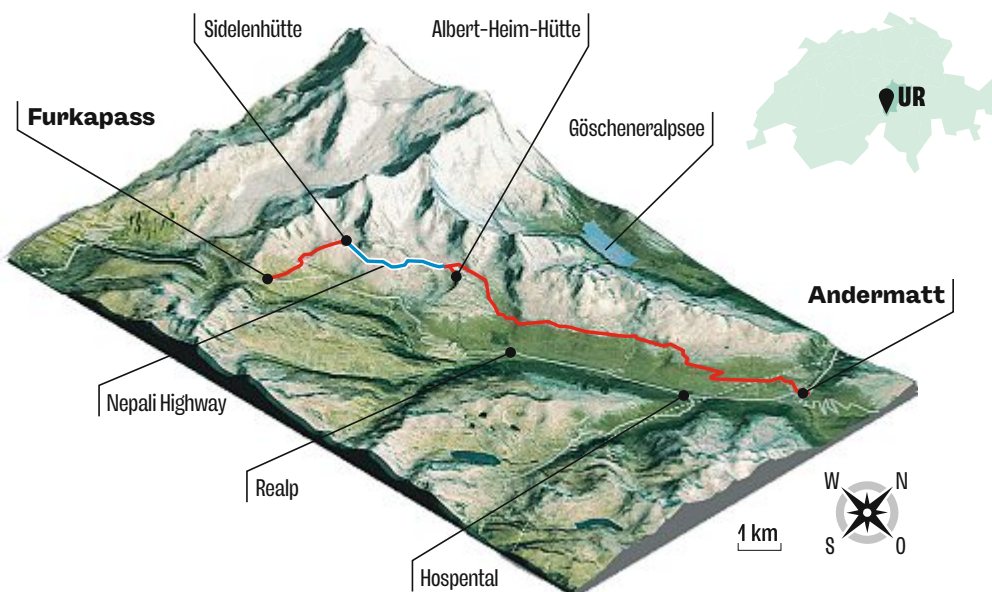
sein Taschengeld verdiente. Auch vorher schon wurde diese Verbindung südlich des Chli Bielenhorn begangen, «als Alternative zur Route nördlich des Grats über die Bielenlücke». Diese ist heute nicht mehr offiziell als Wanderweg markiert, wird aber vor allem im Winter mit Tourenskiern begangen, weil sie weniger gefährlich ist.

Der Einstieg zum Nepali Highway ist eine gute Aufwärmübung. Von der Postautohaltestelle «Restaurant Furkablick», die auf 2428 m ü. M. und damit auf der Höhe des Furkapasses (2429 m ü. M.) liegt, steigt man Richtung Norden hoch zur Sidelenhütte. Das Berghaus ist bereits beim Aufstieg von Weitem zu sehen. Irgendwie verringert das die gefühlte Distanz dorthin. Der Weg ist gut ausgebaut und markiert und führt durch ein grosses Felssturzgebiet. Im Nordwesten ist der nicht mehr grosse, aber dennoch

→ Seite 85



Redaktor Thomas Compagno und Fotografin Andrea Meier auf dem Alpinwanderweg.



NEPALI HIGHWAY

An- und Abreise: Mit Bahn und Bus via Andermatt oder Oberwald nach Furkapass, Restaurant Furkablick. Retour ab Tiefenbach oder Andermatt.

Schwierigkeit:	anspruchsvoll
Bis Albert-Heim-Hütte:	7,3 km
Bis Andermatt:	+ 15,5 km
Aufstieg:	550 m/320 m
Abstieg:	450 m/1410 m
Dauer:	2 Std. 45 Min/4 Std. 30 Min.



Kurz vor der Albert-Heim-Hütte ist nochmals ein steiler Abstieg mit Fixseilen zu bewältigen.

→ imposante Sidelengletscher zu sehen. Nach rund fünf Viertelstunden erreicht man die Sidelenhütte auf 2708 m ü. M. Ein idealer Zeitpunkt einzukehren, denn eine alte Wanderweisheit besagt angeblich, dass man auf einer Wanderung vieles machen kann – aber nicht eine Beiz ignorieren! Bevor es auf den Highway geht, kann eine Pause nicht schaden.

Fixseile helfen beim Abstieg

Direkt hinter der Sidelenhütte startet der Nepali Highway. Er ist trotz seines Namens nicht mehrspurig und doch auf seine Art eine Überholspur – im Vergleich mit der alternativen Bergwanderroute. Die würde nämlich 600 Höhenmeter absteigen und dann zwei Kilometer der Passstrasse entlangführen, ehe man wieder mehr als 400 Höhenmeter zur Albert-Heim-Hütte aufsteigt. Der Nepali Highway geht direkter, von der Sidelenhütte zuerst einmal ein paar Höhenmeter bergab. Bald gelangt man zu einem ersten Fixseil, wenig später zu einem zweiten. Sie helfen jeweils über eine kurze, aber nicht exponierte Felspartie.

Wer sich auf Bergwanderwegen wohl und sicher fühlt und sich gerne mal auf einen Alpinwanderweg begibt, findet im Nepali Highway ein gutes Einsteigerniveau. Nach einem ersten Abstieg auf Wegen bis auf etwa 2600 m ü. M. folgt ein Abschnitt, bei dem man über grosse Steinblöcke balanciert. Die Blöcke liegen gut und wackeln kaum. Mit geeignetem Schuhwerk ist das leicht zu meistern.

Gut angebrachte Markierungen

Weiter geht es über Felsbrocken Richtung Sattel. Einen Weg sucht man vergeblich, man steigt nur über Felsbrocken. Die blau-weißen Markierungen sind aber sehr grosszügig angebracht. Dazwischen zeigen blaue Linien den besten Weg über die Felsbrocken. Das ist markierungsmässig höchster Komfort. Auf dem Sattel öffnet sich der Blick auf den Galenstock und den Tiefengletscher, über den der Nepali Highway früher führte. Inzwischen ist die Gletscherzunge aber so weit oben, dass die Route nur noch über festen Boden führt. Es folgt nochmals eine kurze Passage mit Ketten, die beim Hinunterkraxeln helfen – die Passage kann man notfalls auch umgehen. Dann erreicht man schon die Brücke über den Tiefenbach, die das Ende des Nepali

Highways markiert. Rund fünfzehn Minuten später ist der letzte Aufstieg zur Albert-Heim-Hütte geschafft.

Wer es eilig hat, kann nach einer Pause in der Hütte zur Haltestelle Tiefenbach absteigen (gut eine Stunde). Weitaus reizvoller ist es aber, die Nacht in der Hütte zu verbringen – die Albert-Heim-Hütte hat Zwölfer-, Achter-, Sechser-, Vierer- und sogar ein Zweier-Zimmer – und am nächsten Tag über den Furka-Höhenweg und das Urserental nach Andermatt abzusteigen (rund viereinhalb Stunden Marschzeit). ●

ANZEIGE

Führerscheinfreie Mobilität

Für Menschen, die auf Qualität setzen.

Machen Sie Ihren persönlichen Happy Day!

Modell Magnum

- Lithium-Batterie (Reichweite bis 100 km)
- Geschwindigkeit wählbar von 10 bis 30 km/h
- Automatische Bremse
- Heizung (Automobilstandard)
- Einfachste Bedienung
- Verschiedene Farben lieferbar

Gratis Unterlagen Steck Mobil

Name, Vorname _____

Strasse, Ort _____

45 km/h
Spezialist

Steck Automobile AG • Dorfstrasse 32 • 3513 Bigenthal
Telefon 031 700 02 80 • www.steck-automobile.ch